HANSESTADT LÜNEBURG
DER OBERBÜRGERMEISTER

Vorlage-Nr.
VO/7515/17

Bereich 22 - Betriebswirtschaft und Beteiligungsverwaltung, Controlling
Herr Norbisrath

Datum:
07.11.2017

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:
Verwaltungsausschuss

Projekteinführung "Elevator Lüneburg" - Neugründung und Ausbau bestehender Start-up Zentren

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs-datum	Gremium
Ö	22.11.2017	Ausschuss für Wirtschaft und städt. Beteiligungen
N	28.11.2017	Verwaltungsausschuss

Sachverhalt:
Der Elevator Lüneburg ist ein Projekt der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Stadt und Landkreis Lüneburg (W.LG). Das Projekt stellt ein Betreuungsmodell für Start-up-Gründerteams aus der IT-/Medienbranche am Standort des Gründungszentrums e.novum dar. Ziel des Projektes ist es, über die Laufzeit von 2 Jahren (2018 bis 2019) bis zu 12 Start-ups der vorgenannten Unternehmensbranche zu betreuen. Das Modellprojekt sieht vor, das Geschäftskonzept des Start-up-Unternehmens über einen Zeitraum von 6 Monaten marktkonform zu entwickeln und soweit zu erproben, bis eine belastbare Einschätzung über die Erfolgsaussichten des jeweiligen Geschäftsmodells vorliegt. Damit werden wichtige Voraussetzungen für eine Akquisition von Eigen- und Fremdkapital geschaffen.

Dementsprechend steht auch die Zusammenarbeit mit etablierten Unternehmen sowie die Entwicklung eines erweiterten Zuganges zum Kunden bzw. Markt im Vordergrund. Darüber hinaus stehen jedem Start-up im Gründungszentrum e.novum ein Büroarbeitsplatz samt Postservice sowie der Zugang zu Management- und Markt-Know-how ebenso zur Verfügung wie Marketingexperten, Fachjuristen und Steuerberater. Diese Maßnahmen sollen die zeitnahe und marktkonforme Unternehmensentwicklung antreiben. Die Aufwendungen für die W.LG als Projektträger belaufen sich je Start-up auf bis zu 33,5 TEUR. Als Gegenleistung gewährt das Start-up-Unternehmen dem Projektträger, gemessen an den Aufwendungen, eine Beteiligung am Unternehmenswert.

Eine ausführliche Projektbeschreibung ist der Vorlage beigefügt. Der Geschäftsführer der W.LG, Herr Enkelmann, steht in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und städt. Beteiligungen für Fragen und weitere Erläuterungen zur Verfügung.

Die W.LG hat für dieses Projekt Kosten in Höhe von insgesamt 198.800 EUR in den Jahren 2018 und 2019 ermittelt. In 2017 werden voraussichtlich 5.768 EUR an Kosten anfallen, die das Wirtschaftsforum e.V. finanziert.

Die Projektkosten setzen sich aus den Positionen Personalausgaben (104 TEUR), Fremdleistungen (76.800 EUR) sowie Sachausgaben (18 TEUR) zusammen.

Die W.LG konnte einen Zuschuss der NBank in Höhe von insgesamt 105.168 EUR (ca. 52,9 % der Gesamtkosten) erfolgreich einwerben. Die Sicherstellung der verbleibenden Eigenmittel in Höhe von 93.632 EUR (47,1 %) ist wie folgt vorgesehen:

Darstellung der Finanzierung:

Aufstellung Eigenanteil	**2017**	**2018**	**2019**
Landkreis Lüneburg		10.000,00 EUR	10.000,00 EUR
Hansestadt Lüneburg		10.000,00 EUR	10.000,00 EUR
Sparkasse Lüneburg		4.700,00 EUR	4.700,00 EUR
W.LG		10.000,00 EUR	10.000,00 EUR
Wirtschaftsforum e.V.	5.768,00 EUR	7.116,00 EUR	7.116,00 EUR
BANSON e.V.		5.000,00 EUR	5.000,00 EUR
Zwischensumme	**5.768,00 EUR**	**46.816,00 EUR**	**46.816,00 EUR**
zzgl. Zuschuss der NBank		52.584,00 EUR	52.584,00 EUR
Gesamtsumme	**5.768,00 EUR**	**99.400,00 EUR**	**99.400,00 EUR**

Der Finanzierungsbeitrag der Hansestadt als auch des Landkreises Lüneburg beträgt über die gesamte Projektlaufzeit (2018 bis 2019) insgesamt jeweils 20 TEUR.

Aus Sicht der Verwaltung ist eine Beteiligung an diesem Projekt sinnvoll, da dieses die weitere Profilierung des Innovations- und Gründerzentrums e.novum in der Hansestadt Lüneburg als Standort für innovative, stark wachsende Unternehmen fördert. Zudem verstärkt das Branchenprofil IT/Medien des Elevator Lüneburg die wirtschaftliche Entwicklung der Hansestadt Lüneburg als Standort für die Digital- und Kreativwirtschaft.

Beschlussvorschlag:
Für das Projekt „Elevator Lüneburg“ der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Stadt und Landkreis Lüneburg zur Förderung der regionalen Start-up Szene wird in den Haushaltsjahren 2018 und 2019 jeweils ein Zuschuss in Höhe von 10 TEUR gewährt. Entsprechende Haushaltsmittel sind für die Haushaltsjahre 2018 sowie 2019 bereitzustellen.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

a) für die Erarbeitung der Vorlage: 35,00

aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.

b) für die Umsetzung der Maßnahmen: keine

c) an Folgekosten: 2018 u. 2019
jeweils 10.000,00

d) Haushaltsrechtlich gesichert:

Ja
~~Nein~~
Teilhaushalt / Kostenstelle: 22020
Produkt / Kostenträger: 57100102
Haushaltsjahr: 2018 u. 2019

e) mögliche Einnahmen: keine

Anlage/n:
Projektantrag (NBank) Elevator Lüneburg

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein-stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltungen	lt. Be-schluss-vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Protokollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

NBank

Titel: Elevator - Lüneburg

Wettbewerbsbeitrag zum Aufruf:
Neugründung und Ausbau bestehender Start-up Zentren
Erstellt am: 15.06.2017

1. INHALTE DES KONZEPTES

1.1. Antragsteller

Firma/Institution: Wirtschaftsförderungs-GmbH für Stadt und Landkreis Lüneburg	
Ansprechpartner: Jürgen Enkelmann	PLZ/Ort: 21337 Lüneburg
Straße, Nr.: Stadtkoppel 12	Landkreis/kreisfreie Stadt: Landkreis Lüneburg
Tel.: 04131 – 2082-20	E-Mail: enkelmann@wirtschaft.lueneburg.de
Gründungsjahr: 1993	

1.2. Kurzbeschreibung des Antragstellers/des Trägers

Der Elevator-Lüneburg ist ein Projekt der Wirtschaftsförderungs-GmbH für Stadt und Landkreis Lüneburg (WLG). Der Projektträger WLG ist eine 100%ige Tochter der Sparkasse Lüneburg. Mit den operativen Geschäftsbereichen Ansiedlung, Gründung und Innovation bietet das Unternehmen insbesondere der mittelständischen Wirtschaft passgenaue Dienstleistungen. Die Vernetzung mit der lokalen Wirtschaft ist durch die Bündelung der Geschäftsstellenfunktionen von Gründungsnetzwerk Lüneburg, Innovations- und Gründungszentrum e-novum und Wirtschaftsforum Lüneburg e.V. bei der WLG gegeben. Integraler Bestandteil dieser Netzwerke ist auch die Leuphana Universität Lüneburg.
Die, seit dem Jahr 2008, bestehende Rolle als Premiumsponsor des BANSON e.V. und dessen Mitgliedschaft im Business Angel Netzwerk Deutschland (BAND) ermöglicht der WLG eine überregionale Ansprache von wachstumsorientierten Startups. Über Kooperationsvorhaben und Netzwerkstrukturen bestehen weitere Kontakte in die Regionen Wolfsburg/Braunschweig (Wolfsburg AG), Hannover (nordmedia, hannoverimpuls GmbH) und Hamburg (TuTech/Startup Dock, Technische Universität Hamburg). Damit eröffnen sich zusätzliche Möglichkeiten, mit dem Konzept auch Gründerteams außerhalb der Region Lüneburg anzusprechen.

2. FACHLICHE PROJEKTBESCHREIBUNG

2.1. Kurzbeschreibung des Vorhabens

Unterstützer stellen hohe Anforderungen an Startups. Neben einer überzeugenden Geschäftsidee mit klarer Umsatz- und Gewinnperspektive müssen sie konkrete Prognosen vorlegen, ihre Fortschritte ständig an Meilensteinen nachweisen, ihre Konzepte permanent dem Markt anpassen und dabei äußerst sparsam haushalten.
Die Finanzierung von Gründungsvorhaben, insbesondere mit innovativem Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen ist damit, trotz zahlreich vorhandener finanzieller Mittel, weiterhin eine große Herausforderung.
In dieser „Seed" genannten Frühphase ist der Markt stark unterfinanziert. Derzeit engagieren sich insbesondere Hochschulen (EXIST-Programm) in der Phase der Ideenfindung und Teambildung. Allerdings fehlt hier häufig Know-how im Markt- und Wettbewerbsbereich. VC-Fonds halten sich in der Frühphasenfinanzierung auf Grund hoher Verlustrisiken eher zurück. Auf Seiten der Banken werden fehlende Sicherheiten und eine mangelhafte Ausstattung mit Eigenkapital als Hürden für ein Engagement genannt. Dennoch sind Investitionen in immaterielles Kapital (Ausgaben für F+E, Organisations-/Markenaufbau, Personal, Datenbanken etc.) für Startups die Basis ihrer Entwicklung.
Im geplanten Modellprojekt sollen neue Geschäftskonzepte reifen und soweit erprobt werden, bis eine belastbare Einschätzung über die Erfolgsaussichten des jeweiligen Geschäftsmodells und somit wichtige Voraussetzungen für eine Akquisition von externem Eigen- und Fremdkapital geschaffen sind. Bis zu 6 Monate Zeit, ein Büroarbeitsplatz samt Postservice und der Zugang zu Management- und Markt-Know-how stehen ebenso zur Verfügung wie Marketingexperten, Fachjuristen und Steuerberater. Sie helfen den Gründern das Organisations- und Geschäftsmodell zeitnah und marktkonform zu entwickeln. Die Gegenleistung der neuen Firma ist eine Beteiligung des Projektträgers am Firmenwert. Dieser Wert soll in der Seed-Phase erheblich gesteigert werden. Insofern gibt es das gemeinsame Interesse von Antragsteller und seinen Netzwerkpartnern und dem Startup-Gründerteam mögliche Anfängerfehler zu vermeiden und die Unternehmensentwicklung zu beschleunigen.

2.2. Bedeutung der regionalen Start-up Szene

In Wirtschaft, Politik und Gesellschaft hat sich die Einschätzung durchgesetzt, dass die Zukunftsfähigkeit der regionalen Wirtschaft und positive Entwicklung der Wertschöpfung vor allem auf der Innovationskraft von Unternehmen beruht. Da überraschende Ideen insbesondere in jungen Unternehmen gedeihen, sind diese von unschätzbarem Wert für die Modernisierung regionaler Wirtschaftsstrukturen.
In der Region Lüneburg entstand daher vor ca. 15 Jahren eine Infrastruktur zur Förderung von innovativen Gründungsideen und Unternehmen. Das Innovations- und Gründungszentrum e.novum bietet seit dem Jahr 2000 auf ca. 2.500 m² entsprechend ausgestattete Büro- und Nebennutzflächen für junge Unternehmen an. Es liegt räumlich in unmittelbarer Nähe des Campus der Leuphana Universität. Insofern bestehen exzellente Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit dem Gründungsservice und dem Lehrstuhl für Gründungsmanagement (GMLG) der Leuphana Universität.

Im Gründungsnetzwerk Region Lüneburg arbeiten seit dem Jahr 1999 relevante Akteure wie Kammern, Hochschule, Banken/Sparkassen, Steuer- und Rechtsberater zusammen, um Existenzgründer eine kostenfreie Erstberatung anbieten zu können. Seit dem Jahr 2008 ist die WLG ein Premiumpartner des Business Angel Netzwerkes BANSON. Die bereits existierenden Formate wie der BANSON-Matchingabend (2 x jährlich) oder der vom Gründungsnetzwerk des Wirtschaftsforum Lüneburg e.V. organisierte „Wifo-Treffpunkt" (2 x jährlich) können somit zur Vermittlung von Investoren- und Kundenkontakten genutzt werden. Die in der Zeit von 2000 bis 2005 bzw. 2008 bis 2011 entstandenen Vorerfahrungen beim Aufbau von Betreuungsstrukturen, im Rahmen der Projekte „Gründungslabor" und „Gründungwerkstatt" im Innovations- und Gründungszentrum e.novum der Hansestadt Lüneburg, können in den Aufbau eines Startup-Zentrums eingebracht werden.

Auch der „Leuphana Business Accelerator", ein im Zeitraum von 2012 bis 2015 durchgeführter Gründungswettbewerb, bietet einen interessanten Erfahrungshintergrund. Im o.g. Zeitraum hatten sich zahlreiche Gründerinnen und Gründer an diesem Wettbewerb beteiligt. Von neun ausgewählten Teams, die mit Unterstützung der Leuphana Universität in Richtung Selbstständigkeit begleitet wurden, haben sieben das Programm bis zur Gründung durchlaufen. Sie wurden durch Workshops, Coaching, Mentoring und universitätsinternes Networking in ihrer Entwicklung unterstützt.
Neben der Profilierung in Forschung und Lehre (z.B. durch neue innovative Formate wie der Startwoche) ist die Leuphana Universität Lüneburg seit Jahren auch am Ausbau des Wissenstransfers interessiert. Organisatorisch ist der Gründungs-Service der Leuphana Universität daher in den Kooperations-Service der Hochschule eingebettet. Das ermöglicht eine systematische Verknüpfung zu transferorientierten Wissenschaftlern.
Die Leuphana Universität gehört im Bereich Gründungsunterstützung und Entrepreneurship Education seit vielen Jahren zu den führenden Universitäten Deutschlands (siehe Gründungsradar des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft 2014, 2015 und 2017). In den vergangenen Jahren wurden hier im Rahmen verschiedener geförderter Projekte, wie dem Innovations-Inkubator und dem Exist 4 Projekt „Leuphana 2020 – Die unternehmerische Universität für Gründungen", eine Vielzahl von Formaten entwickelt und erprobt, die an die Erfordernisse des Elevator - Lüneburg anschließen und insbesondere zur Teambildung betragen können. Hierzu sind sowohl ergänzende Workshop-Formate geplant, als auch Angebote zur Entwicklung von Softskills.
In den vergangenen Jahren wurden von Seiten der Leuphana Universität durchschnittlich pro Jahr etwa 2 Exist-Gründerstipendien eingeworben und betreut. Daneben gab es immer wieder einzelne, nicht in das Exist-Programm passende Projekte, die sich um Förderung an Acceleratoren in Berliner oder Hamburger beworben haben. Mit dem Aufbau des Elevator - Lüneburg wird es zukünftig möglich sein, Startups mit passendem Themenschwerpunkt frühzeitig an die Region zu binden und gleichzeitig eine hohe Entwicklungsdynamik zu gewährleisten.

Aktuell ist der Kooperations-Service der Leuphana Universität mit den Vorbereitungen für neue Kreativformate befasst. Basis hierfür ist ein Projektantrag mit dem Titel „TRUE" im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Innovative Hochschule". Der Wettbewerbsbeitrag der Leuphana Universität sieht in den nächsten zwei Jahre die Entwicklung der Themenfeldern „Media Region" und „New Work" vor. Sie sollen deutschlandweit als Referenzmodell dienen und auch das Potential für Gründungsvorhaben erhöhen. Der

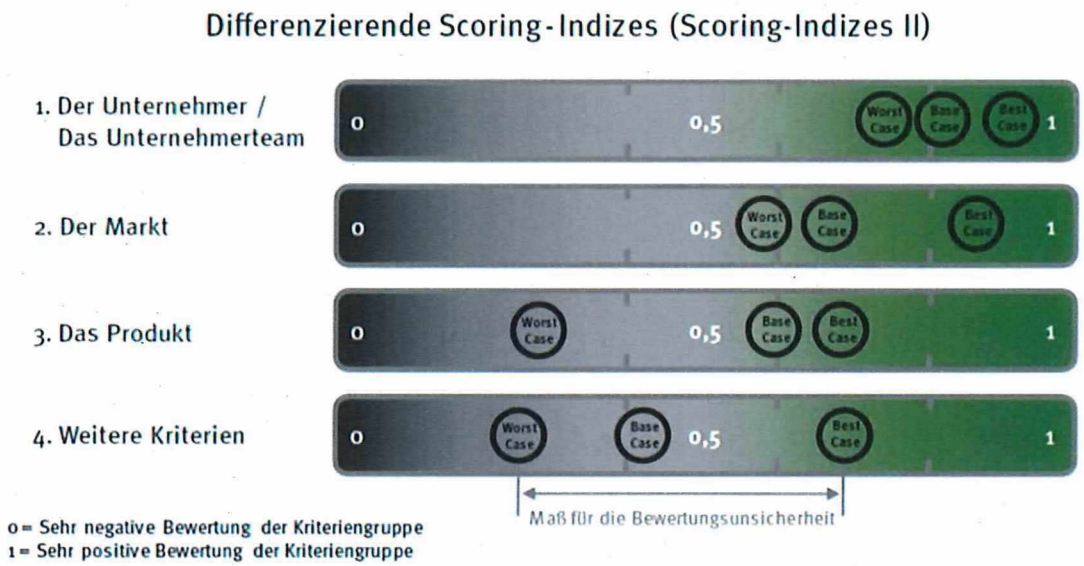
Elevator - Lüneburg wäre insofern ein konsekutives Element zum Heben und Verwerten derartiger Potentiale.

2.3. Struktur zum Betrieb des Start-up Zentrums

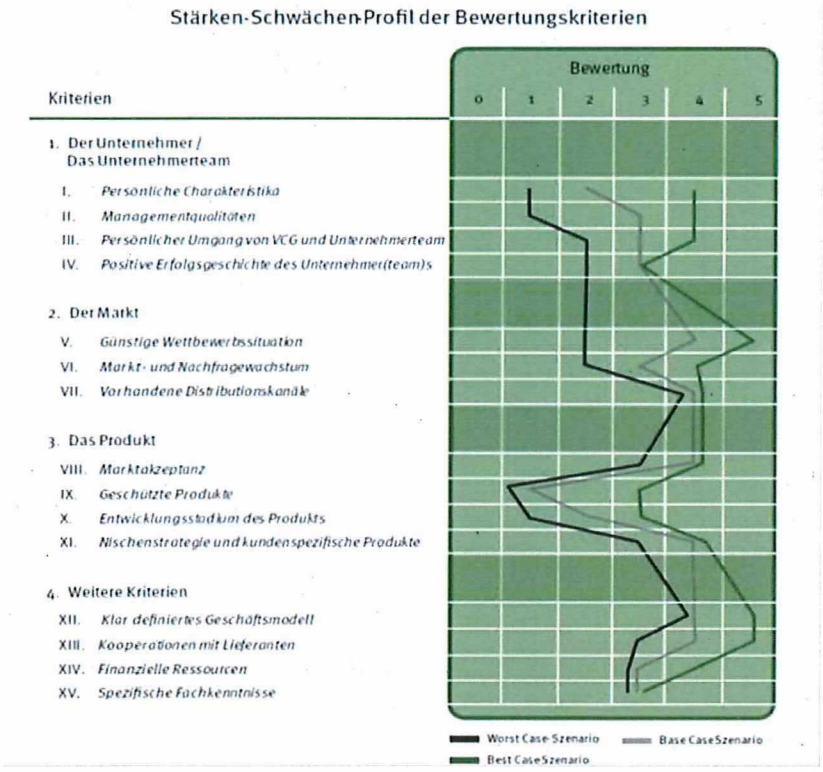
Die Gründer/Gründerteams bewerben sich in einem ersten Schritt und auf Basis einer standardisierten Beschreibung ihres Geschäftsmodells (one-pager, siehe Anlage 1) um die Aufnahme in den Elevator-Lüneburg. Hier werden u.a. Angaben zum Stand der Unternehmensgründung, zur Gesellschafter-/Mitarbeiterstruktur, zum Markt-/Wettbewerbsumfeld und zum Finanzstatus erwartet. Auf dieser Basis wird die Plausibilität der Angaben geprüft und mit den formalen Kriterien zur Aufnahme von Startups in das Betreuungsprogramm abgeglichen. Sie ergeben sich aus dem abzuschließenden Betreuungsvertrag und umfassen u.a. folgende Punkte:

1. Zum Zeitpunkt der Bewertung sollte der Entwurf eines Gesellschaftervertrages vorliegen
2. Eine „offene Beteiligung" sollte von Seiten des Bewerbers möglich/gewünscht sein
3. Sofern die Gründung erfolgt ist, müssen die Stammkapitaleinlagen vollständig eingezahlt sein

In einem zweiten Schritt vereinbart der Antragsteller mit den Bewerbern, die die Erstprüfung absolviert haben, einen Gesprächstermin. Hier werden offene Fragen und die Motivation sowie Stabilität des Gründers/Gründerteams geklärt. Sofern das Ergebnis positiv ist, werden die sechs besten Bewerber vom Antragsteller zu einem Pitch pro Halbjahr eingeladen. Die Gründer haben so die Möglichkeit, ihre Geschäftsmodelle vor einem, im Rahmen des Projektes eingerichteten Board, besetzt durch Stakeholder der regionalen Gründerszene, zu präsentieren und sich so um einen von insgesamt 3 Plätzen im Betreuungsprogramm pro Halbjahr zu bewerben. Der Board besteht aus erfahrenen Investoren (BANSON e.V.), Technologieexperten im Branchenschwerpunkt (Unternehmensvertreter, Fördermittelgeber), spezialisierten Dienstleistern (Steuerberater/Juristen) und Finanzexperten (Sparkasse).
In einem transparenten Auswahlverfahren (Scoring-Modell) werden die vorgestellten Geschäftsmodelle im Rahmen einer Chancen-/Risikoabschätzung qualifiziert bewertet.



Das Bewertungsergebnis bildet die Basis für die Entscheidung zur Aufnahme in das Betreuungsprogramm. Es ist zugleich Grundlage für die Messung des Fortschritts einzelner Kriterien in einer sich ggf. anschließenden Betreuungsphase und dient als Kommunikationsinstrument zwischen Antragsteller/Projektträger, Entscheidern (Board) und ggf. später einzubindenden Experten. Denn Ziel der Bewertung ist es, auch Defizite des jeweiligen Geschäftsmodells frühzeitig zu erkennen und durch gezielte Unterstützung zu reduzieren. Die Darstellung des Bewertungsergebnisses in einem Scoring-Index bildet das Stärken-Schwächen-Profil des Geschäftsmodells ab.



Daraus wird ein individuelles Betreuungsprogramm abgeleitet. Hierin werden jeweils 3 Startups parallel über einen Zeitraum von bis zu 6 Monaten betreut. Mit dem Abschluss eines Betreuungsvertrages stellt der Projektträger hierfür qualifiziertes Know-how zur Verfügung. Ein Rahmenvertrag zwischen Antragsteller und Projektpartnern regelt die Bedingungen und die Finanzierung des Know-how Transfers. Auf dieser Basis erfolgt die Beauftragung einer Betreuungsleistung durch die am Programm teilnehmenden Startups direkt. Die damit verbundenen Aufwendungen werden zu den, im Rahmenvertrag vereinbarten Konditionen, vom Antragsteller erstattet. Die entsprechenden Aufwendungen wurden unter der Position „Leistungen Dritter" in das Finanzierungskonzept eingeplant. Die Planung geht davon aus, dass über die Projektlaufzeit von zwei Jahren bis zu 12 Startups betreut werden.

2.4. Beschreibung der geplanten Unterstützung für technologieorientierte Start-ups

Das Betreuungsprogramm wird zeitlich und inhaltlich auf die speziellen Bedürfnisse des Startups abgestimmt. Dabei wird berücksichtigt, dass sich Startups vom allgemeinen Gründungsgeschehen wie folgt unterscheiden:

- Startups sind per Definition (hoch) innovativ. Der Anteil regionaler bzw. überregionaler Marktneuheiten im Bereich Produkt liegt bei Startups bei ca. 85%
- bei Startups dominiert mit 75% die Teamgründung. Lediglich 25% sind Sologründungen.
- der Anteil weiblicher Startup-Gründer ist mit 13,9% deutlich geringer als im sonstigen Gründungsgeschehen in Deutschland (43%). Er steigt jedoch seit 2014 stetig an.
- die Anzahl der Mitarbeiter bei Startups ist bereits in der Seed-Phase mit durchschnittlich 4,9 Arbeitsplätzen deutlich höher als bei sonstigen Neugründungen (0,4 neu geschaffene Arbeitsplätze)
- Im Bundesdurchschnitt aller Gründer greifen 23% auf externe Finanzmittel zurück. Die durchschnittliche Höhe externer Finanzmittel liegt im allgemeinen Gründungsgeschehen mit 8.100 Euro deutlich unter der externen Finanzierung von Startups (961.000 Euro)

Bei der Entwicklung des Betreuungsmodells Elevator - Lüneburg wird davon ausgegangen, dass die Startups an der Fertigstellung eines marktreifen Angebots arbeiten und bereits erste Umsätze und/oder Kundennutzen insbesondere im B2B-Bereich generiert haben (Startup-Phase). Dabei ist zu berücksichtigen, dass Erlösmodelle in der Digitalen Wirtschaft häufig Umsätze mit Kunden erwirtschaften, die nicht identisch mit den Nutzern ihres Angebotes sind.
Insofern besteht ein wesentliches Ziel des Betreuungsprogramms auch darin, die Kooperation mit etablierten Unternehmen anzuregen und dadurch Startups einen erweiterten Zugang zu Kunden und Märkten zu verschaffen. Partnerschaften mit lokalen Unternehmen verbessern nicht nur die Reputation und Expertise der Startups, sondern können auch eine Internationalisierungsstrategie unterstützen. Daher wird es zusätzlich zu bestehenden Kontakten auch darum gehen, neue Zusammenarbeitsmöglichkeiten zu initiieren bzw. diese im weiteren Projektverlauf zu intensivieren
Gleichzeitig stellen die kostengünstige Bereitstellung von Infrastruktur (Räume, technische Ausstattung) im e.novum, dem Innovations- und Gründungszentrum in der Hansestadt Lüneburg, ebenso wie die fachliche Begleitung in Spezialthemen eine wichtige Entlastung

auf der Ausgabenseite des Startups dar. Der Antragsteller/Projektträger wird daher entsprechende Büroflächen im e.novum anmieten, mit Arbeitsplätzen ausstatten und den Startups für den Betreuungszeitraum überlassen. Von den Startups sind lediglich anteilige Neben- und Betriebskosten zu finanzieren.
Um die Anschlussfähigkeit des Betreuungsprogramms sicher zu stellen, erfolgt ein regelmäßiges Reporting zum Entwicklungsstand des Startups an den Board beim Projektträger. Er ist auch die Schnittstelle zum Business-Angel-Netzwerk (BANSON e.V.), innovativen Unternehmen (z.B. Panasonic Industrial Devices Europe GmbH Lüneburg) oder spezialisierten Betreuungsstruktur wie dem Gründungsnetzwerk Region Lüneburg oder der nordmedia - Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH. Sie sollen frühzeitig in die Kommunikation eingebunden werden, um private Investoren, kooperationsbereite Unternehmen und Betreuungseinrichtungen zu motivieren, sich in bzw. für regionale Startups zu engagieren und von einem überdurchschnittlichen Wachstum des jeweiligen Unternehmens in dieser frühen Phase zu profitieren.
Die individuell zu erbringenden Betreuungsleistungen werden auf Basis des Scoring-Index zwischen Startup und Antragsteller/Projektträger abgestimmt und individuell beauftragt. Auf Basis des zwischen Startup und Antragsteller/Projektträger abgeschlossenen Betreuungsvertrages werden Rahmenbedingungen und Inhalt der Zusammenarbeit geregelt. Dazu gehören:

- Sitz des Unternehmens in der Region Lüneburg
- De-minimis-Erklärung des Unternehmens
- Vertraulichkeitserklärung zum Umgang mit Unternehmensinformationen
- Angaben zum Geschäftsmodell und daraus abgeleiteter Scoring-Index
- Vollständige Erfassung von Daten zur Evaluierung der Betreuungsergebnisses
- Einverständniserklärung zur Datenverarbeitung des Unternehmens
- Beschreibung der zu erbringenden Betreuungsleistungen
- Maßnahmen zur Bewertung der Qualität von Beratungsleistungen
- Vergütungsrahmen von Beratungsleistungen
- Betreuungsinhalte (z.B. Ermittlung Kundenpotential für neue Technologien, Organisationsentwicklung des Unternehmens, Recruiting von Mitarbeitern, Definition qualitativer/quantitativer Kennzahlen zur nachhaltigen Optimierung der Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität des Unternehmens, Entwicklung von Angeboten zur Implementierung neuer Technologien bei Kunden)

Zur Auswahl geeigneter Betreuer dienen bereits eingeführte Qualitätsstandards (Gründungsnetzwerk, BANSON). Die Vergütung erfolgt über einheitliche, vorab vereinbarte, Honorarsätze. Als Betreuer tritt im Projektverlauf jeweils ein erfahrener Unternehmer/Experte auf, der den Gründer/das Gründerteam bei der Bearbeitung der aus dem Bewertungsverfahren abgeleiteten Fragestellungen beratend zur Seite steht. Für die Abarbeitung des jeweiligen Themas haben die Gründer bis zu sechs Wochen Zeit. Diese einzelnen, unternehmensspezifischen Arbeiten zur Herausarbeitung von Stärken bzw. zum Abbau von Schwächen des Geschäftsmodells werden Module genannt. Bis zu vier verschiedene Module können unmittelbar aufeinander folgend bearbeitet werden. Da die jeweils definierte Fragestellung im Zentrum der Arbeit steht, ist es bei der Bearbeitung mehrerer Module wahrscheinlich, dass der Betreuer von Modul zu Modul wechselt. Eine parallele Bearbeitung von Fragestellungen ist grundsätzlich möglich. Entscheidend hierfür sind die personellen Ressourcen des Gründers/Gründerteams und die Verfügbarkeit geeigneter Betreuer. Der Projektträger finanziert die zwischen Startup und Betreuer vereinbarte/n Betreuungsleistung/en im Rahmen der vorab vereinbarten Konditionen.

2.5. Konzept zur Sicherstellung der Gründungserfahrung im Management Team

Das Projektmanagement wird durch eine Vollzeitstelle beim Antragsteller/Projektträger WLG dargestellt. Sie wird am bereits vorhandenen Geschäftsbereich „Gründungsmanagement" eingerichtet und stellt die Umsetzung der parallel laufenden, individuellen Betreuungsmaßnahmen für die Startups sicher. Die Aufgaben ergeben sich wie folgt:

- Erarbeitung/Abschluss Rahmenvereinbarung mit Projektpartnern
- Identifikation geeigneter Startups
- Sichtung der Bewerbungsunterlagen, Prüfung formaler Aufnahmekriterien/Plausibilität der Angaben
- Klärung inhaltlicher Voraussetzungen für die Aufnahme in das Betreuungsprogramm
- Vorauswahl der Bewerber für Pitch
- Terminabstimmung/Einladung Board
- Ergebnisdokumentation des Auswahlprozesses
- Planung der Betreuungsmaßnahmen, Erarbeitung/Abschluss Betreuungsvertrag
- Umsetzung der geplanten Maßnahmen; Dokumentation
- Sicherung der Qualitäts- und Budgetvorgaben
- Leistungsabrechnung mit dem Fördermittelgeber

Als Projektleiter fungiert der Geschäftsführer des Antragstellers. Er stellt den Gesamterfolg des Projektes sicher indem folgende Aufgaben übernommen werden:

- Kommunikation mit Board, Netzwerkpartnern und Fördermittelgeber

Weitere Personalressourcen werden im Zusammenhang mit der Berufung eines projektbegleitenden Boards erforderlich. Er setzt sich aus sechs Vertretern der Finanzierungs- und Netzwerkpartner zusammen. Sie werden von diesen namentlich benannt. Darüber hinaus entsteht ein Aufwand für zusätzlich erforderliche Dienstleister. Dieser ist auf Basis eines Tagessatzes von 800 € zzgl. MwSt. kalkuliert und beinhaltet alle Nebenkosten. Der Tagessatz wird in die Rahmenvereinbarung übernommen und ist damit verbindliche und einheitliche Grundlage für die Abrechnung von Betreuungsdienstleistungen. Die Rahmenvereinbarung wird zu Beginn mit den projektbeteiligten Netzwerkpartnern geschlossen. Deren fachliche Eignung wurde vom Antragsteller anhand folgender Qualitätsmerkmale festgestellt:

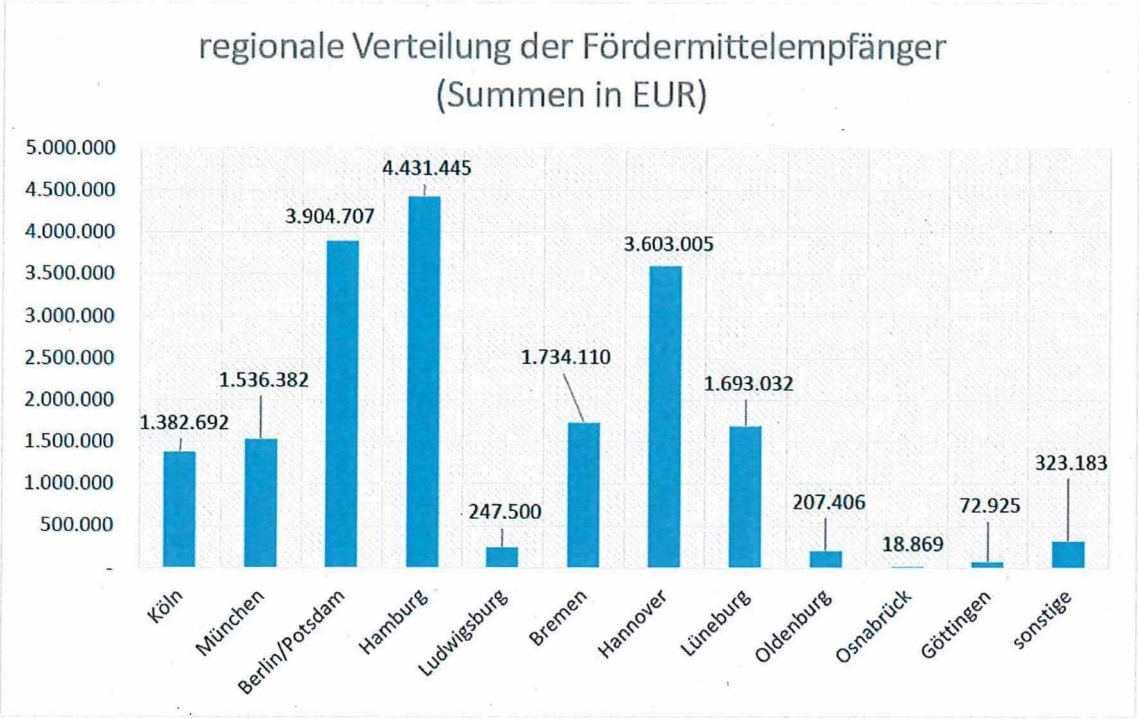
- Qualifikation und Kompetenz ist dem Antragsteller aus zurückliegender, themenspezifischer Zusammenarbeit bekannt
- Referenzen aus zielgruppenspezifischer Projektarbeit
- beruflicher Werdegang/aktuelle Position in Unternehmen passend zum Branchenschwerpunkt
- Listung in Organisationen mit anerkanntem Qualitätsstandard (z.B. BANSON e.V., Gründungsnetzwerk Region Lüneburg)

Neben innovativen Unternehmen, die als Kooperationspartner branchenspezifisches Know-how in die Projektarbeit einbringen, stehen für die fachliche Betreuung von Querschnittsthemen erfahrene Mitglieder des Gründungsnetzwerkes Region Lüneburg und des Business Angel Netzwerkes BANSON e.V. zur Verfügung.

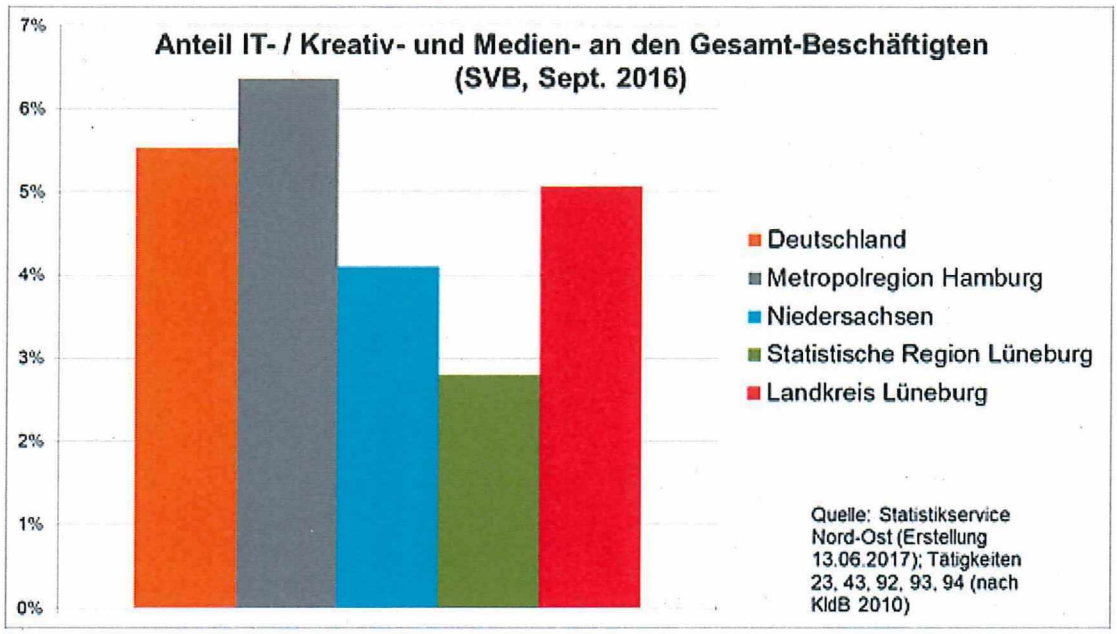
Die Leuphana Universität Lüneburg unterstützt das Projekt durch Bildung und Betreuung von Gründern/Gründerteams in einem frühen Projektstadium (Ideenfindung; Teambuilding). Die nordmedia - Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH bringt ihre Kompetenz im Bereich der Markt- und Wettbewerbsanalyse ein.

2.6. Branchenprofil des Start-up Zentrums

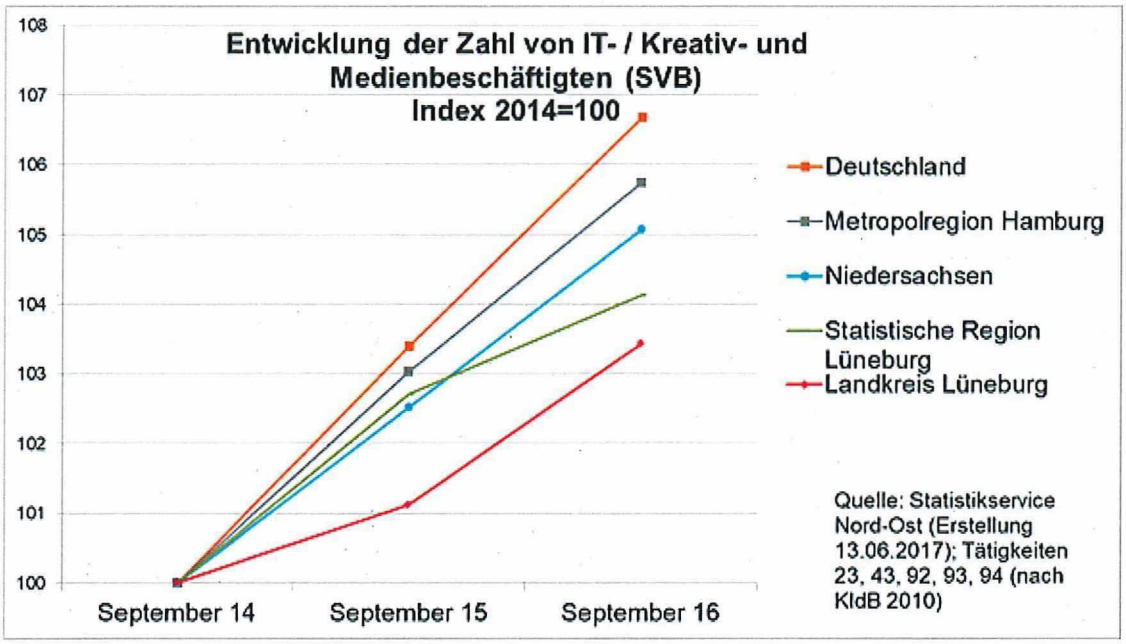
Das Projekt ist auf die IT/Medienbranche fokussiert und kann gleichzeitig dem Spezialisierungsfeld der RIS3- Strategie „Digital- und Kreativwirtschaft" zugeordnet werden. Als profilbildendes Element ist neben dem Studiengang Digital Media, der vom Kooperationspartner Leuphana Universität gemeinsam mit der Hamburg Media School angeboten wird, auch die international anerkannte Forschung des Centre for Digital Culture (CDC) im Bereich digitaler Medien zu erwähnen. Damit verfügt das Projekt über ein erkennbares Potential zur Auswahl und fachlichen Begleitung von Startups mit entsprechender thematischer Ausrichtung des Geschäftsmodells.
Die Lehrenden des Programms Digital Media gehören zu den mehr als 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die an der Leuphana Universität Lüneburg zur Zukunft der digitalen Medien forschen. Sie entwickeln Ihre Projekte im Kontext aktuellster internationaler Entwicklungen.
Ob Digitale Agenturen, Fernsehsender, Verlage oder Internetdienstleister – die Leuphana und die Hamburg Media School zählen gemeinsam fast alle großen Medienhäuser Deutschlands zu ihren Praxispartnern. Ein ideales Umfeld für Startups, die an neuen Produkten und Dienstleistungen arbeiten. Das zeigt sich bereits in einer Vielzahl kleiner Medienagenturen, Produktionsfirmen und Studios, die sich in den letzten Jahren bereits in der Hansestadt Lüneburg angesiedelt und entwickelt haben. Beispiele hierfür sind die Chaussee SoundVision GmbH (www.chaussee-soundvision.com) oder die GRANARTE Film UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG (www.granarte.com).
Aus der nachfolgenden Übersicht der kumulierten Produktionsfördermittel der nordmedia (Niedersachsen/Bremen) für die Jahre 2012 bis 2014 wird deutlich, dass Lüneburg zwischenzeitlich auf Platz 2 der niedersächsischen Medienstandorte liegt. Unternehmen mit Sitz in Lüneburg erhielten, mit knapp 1,7 Mio. EUR, nahezu die gleiche Fördersumme wie Unternehmen im Bundesland Bremen. Der Abstand zu Standorten wie Oldenburg, Osnabrück und Göttingen ist beachtlich.



In Kooperation zwischen Antragsteller und der nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH wurden mit Unterstützung des Norddeutschen Rundfunks (NDR) im Jahr 2016 erfolgreich neue Veranstaltungsformate entwickelt, die diese positive Entwicklung weiter verstärken. So fand z.B. eine Entwicklerkonferenz zum Thema „Virtual Reality in 360°“ in der Hansestadt Lüneburg statt. Sie wurde durch die Sponsoren Studio Hamburg GmbH und TVN GROUP HOLDING GmbH & Co. KG unterstützt. Mehr als 100 Teilnehmer aus ganz Deutschland nahmen daran teil. Hierüber entstanden zahlreiche neue Kontakte zu Unternehmen, die digitale Technologien aufgreifen und die sich hieraus ergebenden Möglichkeiten für neue Produktionen nutzen.
Insgesamt verzeichnet der Landkreis Lüneburg bereits jetzt einen hohen Anteil an Beschäftigung im Bereich der IT/Medien. Er liegt ca. 1% über dem niedersächsischen Landesdurchschnitt. Dabei bietet die räumliche Nähe zum Medienstandort Hamburg weitere Wachstumschancen.



Die zunehmende Entwicklungsdynamik der Branche im Landkreis Lüneburg zeigt sich auch im direkten Vergleich der Beschäftigten im Bereich von IT/Medien im Verlauf der Jahre 2014 – 2016. Seit Mitte 2015 entspricht der Beschäftigungsanstieg dem allgemeinen Trend auf Landes und Bundesebene und unterscheidet sich damit deutlich vom regionalen Umfeld.



Beschäftigte in der IT-, Medien- und Kreativwirtschaft[1]

	Anteil	Beschäftigtenzahl absolut		
Region	Sep. 16	Sep. 14	Sep. 15	Sep. 16
Deutschland	5,5%	1.658.528	1.714.721	1.769.275
Metropolregion Hamburg[4]	6,4%	123.965	127.731	131.078
Niedersachsen	4,1%	113.493	116.352	119.256
Statistische Region Lüneburg[3]	2,8%	13.382	13.745	13.935
Landkreis Lüneburg	5,1%	2.771	2.802	2.866

[1]berücksichtigte Tätigkeiten (nach KldB 2010): 23 Papier-, Druckberufe, techn. Mediengestalt.; 43 Informatik- und andere IKT-Berufe; 92 Werbung, Marketing, kaufm., red. Medienberufe; 93 Produktdesign, Kunsthandwerk; 94 Darstellende, unterhaltende Berufe

[2] Die Metropolregion Hamburg umfasst die folgenden Kreise / kreisfreien Städte: Hamburg, Lübeck, Neumünster, Dithmarschen, Herzogtum Lauenburg, Ostholstein, Pinneberg, Segeberg, Steinburg, Stormarn, Cuxhaven, Harburg, Heidekreis, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Rotenburg (Wümme), Stade, Uelzen, Schwerin, Nordwestmecklenburg (einschl. Wismar), Ludwigslust-Parchim.

[3] Zur statistischen Region Lüneburg gehören folgende Regionen: 3351 Landkreis Celle, 03352 Landkreis Cuxhaven, 03353 Landkreis Harburg, 03354 Landkreis Lüchow-Dannenberg, 03355 Landkreis Lüneburg, 03356 Landkreis Osterholz, 03357 Landkreis Rotenburg (Wümme), 03358 Landkreis Heidekreis, 03359 Landkreis Stade, 03360 Landkreis Uelzen, 03361 Landkreis Verden.

2.7. Einbindung Start-up Zentrums in Regionale Netzwerkstrukturen/Einbringung regionaler Partner

Das Start-up Zentrum ist integraler Bestandteil des regionalen Ökosystems für innovative, wachstumsorientierte Gründungsvorhaben. Neben einer gesellschaftsrechtlichen und personellen Verflechtung zwischen dem Antragsteller und der Betreibergesellschaft des Innovations- und Gründungszentrums e.novum in der Hansestadt Lüneburg gibt es über die Funktion des langjährigen Premiumsponsors direkte Verbindungen zum Business Angel Netzwerkes BANSON e.V. (www.banson.net). Für die Durchführung von regelmäßigen Matchingveranstaltungen und die hierfür erforderliche Vorauswahl geeigneter Startups sind gute Kontakte zu regionalen Hochschul- und Transfereinrichtungen wichtig. Ein Beispiel hierfür ist eine mehrjährige Zusammenarbeit mit der TuTech Innovations GmbH und dem hier angesiedelten Startup Dock der Technischen Universität Hamburg.
Über die Mitgliedschaft des BANSON e.V. im Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. bestehen auch überregionale Kontakte zur Business Angel und Startup-Szene (www.business-angels.de/mitglieder/).
Daneben fungiert der Antragsteller als Geschäftsstelle des Wirtschaftsforum Lüneburg e.V., einem Zusammenschluss von mehr als 120 mittelständische Unternehmen und Institutionen in der Region Lüneburg. Vereinsziele sind Erfahrungsaustausch, Kooperation und Technologietransfer in der Region Lüneburg (www.wirtschaftsforum-lueneburg.de) zu fördern. Dabei wird die Entwicklung, Anwendung und Verbreitung von neuem, technischem Wissen bzw. neuen Produkten sowie die Gründung selbständiger, innovativer Unternehmen als Arbeitsschwerpunkt angesehen. Insofern ist das Gründungsnetzwerk Region Lüneburg, ein Zusammenschluss von Unternehmen und Einrichtungen zur Unterstützung von Existenzgründungen, ein wichtiger Teil des Wirtschaftsforum Lüneburg e.V.

(www.gruendungsnetzwerk.de/). Es bietet umfassende Kompetenz und eine Vielzahl qualifizierter Beratungsleistungen an. Die Netzwerkkoordination erfolgt über die Geschäftsstellenfunktion beim Antragsteller.
Die Verbindung des Antragstellers zur Leuphana Universität Lüneburg ist projektspezifisch aber auch durch die Trägerstruktur des Innovations- und Gründungszentrum e.novum institutionalisiert. Als Hauptgesellschafter fungiert hier die Rainer Adank Stiftung. Im Stiftungsvorstand ist die Leuphana Universität mit dem Inhaber des Lehrstuhls für Gründungsmanagement vertreten (www. leuphana.de/gmlg).
Der Antragsteller ist langjähriges Mitglied im Verein Technologie-Centren Niedersachsen e.V. und hat über das dort angesiedelte Projekt „ikn2020" der Niedersachsen-Initiative für die IuK-Wirtschaft in den Jahren 2009 – 2015 als Regionalzentrum eigene Kompetenzen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik aufgebaut. Diese Erfahrungen und Kontakte wurden in die Arbeit der Facharbeitsgruppe Wirtschaft der Metropolregion Hamburg bzgl. des Themenschwerpunktes „Digitalisierung" eingebracht (www.metropolregion.hamburg.de/digital). Zum Thema „Digitale Medien" verbindet den Antragsteller seit dem Jahr 2016 eine Kooperation mit der nordmedia - Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH (www.nordmedia.de).

2.8. Finanzierung der Start-ups

Jedem Startup wird die Kaltmiete im e.novum für den Betreuungszeitraum (max. 1,5 T€) erlassen. Darüber hinaus werden individuelle Betreuungsleistungen (max. 20 T€) angeboten. Zusätzlich ergibt sich ein allgemeiner Managementaufwand für die Organisation des Prüfverfahrens, der Erstellung eines individuellen Stärken-/Schwächenprofils (Scoring-Index), die Erarbeitung eines Betreuungsprogramms, sowie die Dokumentation und Leistungsabrechnung beim Projektträger (12 T€). Das entspricht einem durchschnittlichen Aufwand/Startup von 33,5 T€. Mietkostenerlass und finanzielle Zuschüsse zu Betreuungsleistungen werden gemäß dem vorab geschlossenen Betreuungsvertrag zwischen Antragsteller/Projektträger und Startup in eine Unternehmensbeteiligung umgewandelt.

2.9. Konzept zur langfristigen Sicherung des Start-up Zentrums

Das aus der Auswahlentscheidung abgeleitete Betreuungsprogramm sollen die Erfolgsaussichten eines Investments signifikant erhöhen. Insofern ist es naheliegend, bestehende Kontakte zu Business-Angel-Netzwerken, innovativen Unternehmen oder spezialisierte Beteiligungsgesellschaften frühzeitig in die Programmgestaltung einzubinden.
Das Multiplikationsverfahren ist eine einfache und anerkannte Methode zur Ermittlung von Unternehmenswerten. Für die Seed-Phase ist es allerdings nur bedingt geeignet, da die Eingangsparameter i.d.R. fiktiv sind. In dem relativ begrenzten Betreuungszeitraum von max. 6 Monaten sind voraussichtlich auch keine stabilen Ertragswerte vorhanden. Damit bleibt ein plausibles Zukunftsszenario, unter Berücksichtigung des Branchenfokus, die Basis für eine Einigung auf den Unternehmenswert zum Start- und Endzeitpunkt des Betreuungs-programms. Sofern Gründungen im Laufe der Betreuung abgebrochen werden, sind die Aufwendungen (Raum-/Personalkosten) verloren. Insofern ist eine Bewertung der Erfolgsaussichten zum Zeitpunkt der Aufnahme eines Startups in den Elevator-Lüneburg ebenso entscheidend für den Projekterfolg wie die Bewertung von Aufwand/Nutzen zum Ende der Betreuungsphase.

In jedem Fall sind die individuellen Aufwendungen das Betreuungsprogramms für das jeweilige Startup zu bewerten und in eine Beteiligung am Unternehmen umzuwandeln. Hierbei wird es sich immer um eine Beteiligung im ein- bzw. niedrigen zweistelligen Bereich handeln. Dies wird über den Betreuungsvertrag sichergestellt. Wertsteigerungen der betreuten Startups, die über eine Veräußerung von Geschäftsanteilen an Firmeninhaber und/oder externen Investoren nach einem Zeitraums drei Jahren zu Erträgen führen und an ein zweckgebundenes Budget beim Antragsteller zurück fließen, ermöglichen ein nachhaltiges Engagement des Elevators-Lüneburg.

3. FINANZIERUNG DES GESAMTVORHABENS / ÜBERSICHT

3.1. Ausgaben

Ausgabenarten	**Summen in €**
Personalausgaben	104.000,00
Fremdleistungen	76.800,00
Sachausgaben	18.000,00
Gesamtausgaben	**198.800,00**

3.2. Finanzierung

Der Eigenanteil in Höhe von 199 T€ wird aus dem Budget des Antragstellers in den Jahren 2017, 2018 und 2019 aufgebracht. Hierzu wird ein zweckgebundener Haushaltstitel gebildet. Er wird aus Finanzierungsanteilen der Träger- und Kooperationsstruktur der WLG gespeist. Ein Nachweis der projektspezifischen Eigenmittel erfolgt über einen entsprechenden Gremienbeschluss des Antragstellers bzw. Zusage der Finanzierung durch einzelne Projektpartner. Die Aufteilung ergibt sich wie folgt:

Die Gesamtfinanzierung in Höhe von 198 T€ wird durch einen Zuschuss der NBank im Rahmen der Förderung von Start-up-Zentren für die Jahre 2017/2018/2019 gesichert. Mit notwendigen Arbeiten zur Projektentwicklung soll unmittelbar nach Eingangsbestätigung des Wettbewerbsbeitrags durch die NBank auf eigenes Risiko des Antragstellers begonnen werden. Dies ist erforderlich, um den Beginn des operativen Betreuungsprogramms optimal vorbereiten zu können.

Aufstellung Eigenanteil:	2017	2018	2019
Landkreis Lüneburg		10.000,00	10.000,00
Hansestadt Lüneburg		10.000,00	10.000,00
Sparkasse Lüneburg		4.700,00	4.700,00
WLG		10.000,00	10.000,00
Wirtschaftsforum e.V.	5.768,00	7.116,00	7.116,00
BANSON e.V.		5.000,00	5.000,00
Gesamt	5.768,00	46.816,00	46.816,00
Zuschuss:			
NBank		52.584,00	52.584,00
		99.400,00	99.400,00